

Karl Eggmann – unser Präsident

Interview und Foto: Jürg Morf

Schon bald geht in Vitznau das grosse Schach- und Geselligkeitsfest zu unserem 50. Jubiläum über die Bühne. In der SSZ hat Markus Angst ausführlich und sehr einladend über uns Senioren berichtet – zu Recht – und sich auch ausgiebig mit unserem unermüdlichen und so effizienten Präsidenten unterhalten. Das ungefähr wäre das dort entstandene Fact-Sheet des Präsidenten:

Karl Eggmann, 75-jährig, seit 2002 Mitglied der Schweizer Schach Senioren, seit 2008 unser Präsident, früher lange Jahre Präsident des SK Wädenswil und 10 Jahre Präsident des Schachverbands Zürichsee. Pensionierter Primarlehrer, Autor und Selbstverleger eines eigenen Schachlehrgangs mit einer Auflage von 25 000 Exemplaren, Turnierleiter seit 2003, bei über 100 Seniorenturnieren dabei und Entwickler eines der ersten Paarungsprogramme.

Wir alle kennen diesen Karl Eggmann. Aber wissen wir auch, was hinter dem «Fact-Sheet Eggmann» steckt?

Karls Frühzeit

Aufgewachsen mit zwei Brüdern und einer Schwester in Zürich-Schwamendingen, durchlief Karl dort alle Schuljahre bis zum Sekundarschulabschluss. Sie seien eine schwierige Klasse gewesen, meinte Karl verschmitzt. Aha, Schwamendinger, Harry-Hasler-Typen à la Giacobbo, drängt sich als Assoziation auf. Schon sein ganz früher Wunsch war es gewesen, Lehrer zu werden. Doch sein Vater hatte an-



dere Pläne. Nach einer kaufmännischen Ausbildung fiel in der Phase des grossen Lehrermangels dann doch noch der Entscheid für die Lehrerkarriere, via Umschulungskurs, damals eine hohe Hürde. Doch wäre für Karl, den technisch so vielseitig interessierten jungen Mann, auch ein Beruf im gerade aufkommenden Computerwesen stark in Frage gekommen. Nach dem Umschulungskurs übernahm Karl 1965 in Zürich Affoltern seine erste 5. Klasse.

Karl im Reifealter

Im Umschulungskurs lernte er eine nette Kollegin, Vreni, näher kennen, die später seine Frau wurde. Sie zogen nach Au (Wädenswil) und später bergaufwärts nach Wädenswil-Stocken, wo sie beide Seite an Seite insgesamt 6 Klassen unterrichteten. (Leider ist Vreni vor knapp 5 Jahren verstorben). Seit 1978 wohnten Eggmanns in Schönenberg.

Karl und seine Hobbys

Klar, Karl und Schach! Doch halt, damit streift man das Thema nur. Karl ist auch Drucker, Fotograf, PC-Tüftler, Programmiernovize, Lehrmittelentwickler für Schule und Schach und wichtig: All diese Hobbys waren stets eng miteinander verknüpft! Wir können hier nur Beispiele anführen: In seinen jungen Jahren war Karl auch in der Jugendschachausbildung aktiv, doch gab es damals noch keinerlei Unterrichtsmaterial. Also hiess es für ihn: selber herstellen. Es gelang – und wie! Dabei regte sich in Karl aber auch das Verlangen, diese Schachunterlagen, genauso wie Loseblätter und andere Handreichungen für Schule und Schüler, selber zu drucken. Es begann mit einer Kleinoffsetmaschine, damals noch sehr teuer. Doch die Stadt Zürich erteilte ihm den Auftrag für den Schachlehrgang; es schlossen sich andere Aufträge an, die es Karl im Weiteren erlaubten, seine Druckerei stetig zu modernisieren. Um nur noch zwei weitere Kreationen aus seinem Fundus zu erwähnen: Eine bebilderte Dokumentation über die Oberengadiner Jugendherbergen und zwei Bücher über Schachprobleme. Mit dem Drucken verband sich der Wunsch, eigene gute Bilder mitzuliefern. Schon in seiner Jugend hatte Karl fleissig fotografiert und seine Bilder dann auch selber entwickelt, zuerst nur in Schwarz-Weiss, später auch farbig. Der Fotograf in Karl machte technische und künstlerische Fortschritte. Und das dritte Element, seine Programmierarbeit schon mit den sehr frühen Computertypen, trat in Verbund mit den anderen Hobbys. Es waren alles sehr zeitaufwendige Aktivitäten,

und Karl musste seine Zeit diszipliniert einteilen, um auch seinen Lehrerberuf zu seiner Zufriedenheit zu erfüllen. Auch wir kennen tolle Erzeugnisse aus Karls modernisierter Druckerei: die traditionellen, professionellen SSS-Bulletins in Schwarzdruck, die an den Turnieren aufliegenden Wanderkarten, die tolle Einladung zum Jubiläum, Visitenkarten und weitere Einladungen.

Karl und Schach

Karls Schachkarriere begann wie bei vielen zu Hause, bei seinem Vater. Mit einem Schachbrett und einem Buch auf den Knien verbrachte auch er regnerische Ferientage. Karls erster Klub war Kaufleuten Zürich, später, aus der Jugendbewegung heraus, wurde er «Rétianer», und schliesslich entfaltete er seine vielseitigen schachlichen Aktivitäten im Schachklub Wädenswil. Dort hatte er auch ein Schachkükken unter seinen Fittichen, das heute voll ausgeschlüpft ist: den angehenden GM Nico Georgiadis! Als Smiley am Rande: In seiner ersten richtigen Turnierpartie war Karl auf ein anderes Jungtalent getroffen – in kurzen Hosen und mit viel Talent – Hansjörg Illi – 0-1.

Wir alle kennen Karls Schachstil: angriffig, mutig, manchmal auch übermütig, aus einem guten Positionsverständnis und aus einem breiten Eröffnungsrepertoire heraus immer die schärferen Varianten wählend: Karl, der Schachromantiker.

Karls Dienste für Andere

Viel wichtiger als seine eigene Schachkarriere war Karl stets seine Arbeit im Dienste des Breitenschachs. So verstand und versteht er seine

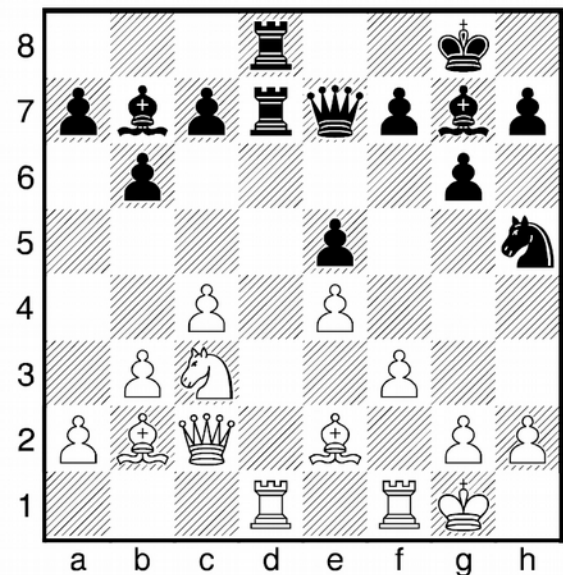
Präsidiien bei Wädenswil, beim Zürichseeverband und bei uns Schachsenioren. Meistens konnte und wollte er nicht Nein sagen. Die Frage drängt sich auf: Macht es denn auch wirklich Spass, so viel zeitintensive Führungs- und Verwaltungsarbeit zu leisten? Karl bejaht dies entschieden. Der wachsende Zulauf von Mitgliedern, die gute Atmosphäre unter den Senioren, die reibungslose Zusammenarbeit im Vorstand, Erfolg bei der Umsetzung von Projekten, Anerkennung und die Freude an Neuem, an vorwärts gerichteten Plänen und Ideen seien ein Motor, der einen ansporne, resümiert Karl.

Nicht unerwähnt bleiben darf die Tatsache, dass Karl Eggmann nebst seinen vielen Aktivitäten für Schach und Jugend und seine Hobbys auch im Kerngeschäft, im Rahmen seines Berufes, Mehrarbeit leistete: Mitarbeit bei der Kreation von Lehrmitteln, Konventspräsident der Primarschule Wädenswil, Vize der Bezirkskonferenz und sechs Jahre im Vorstand der Schulsynode, davon zwei Jahre als Präsident – und das ausgerechnet in der heissen Zeit der sich überrollenden Zürcher Schulreformen. Für Karl blieb die Erinnerung: «Synodalteam – Dreamteam!»

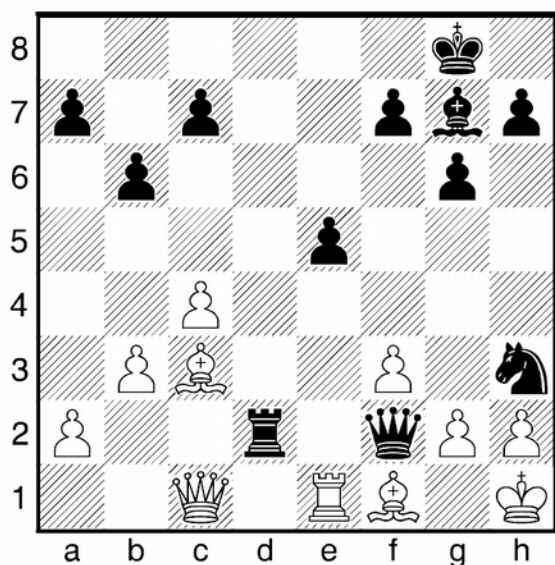
Zum Schluss bleibt uns nur noch, unserem Präsidenten Karl Eggmann für seinen Rieseneinsatz für uns Senioren zu danken und ihm viele weitere erfolgreiche Jahre als unser Präsident und auch im schachlichen Bereich zu wünschen. Den schachlichen Abschluss soll eine romantische Partie, typisch für Karl Eggmann, bilden, die er 2009 mit Schwarz gegen Robert Schweizer spielte:

Robert Schweizer – Karl Eggmann

1.d4 e5 Das Englund-Gambit, in der heutigen Turnierpraxis selten anzutreffen, gilt als zweifelhaft, ist aber allemal für eine Überraschung gut. **2.dxe5 Sc6** **3.Sf3 De7** **4.e3** Auf 4.Lf4 Db4+ will sich Robert nicht einlassen, obwohl es eigentlich ungefährlich ist, solange er nicht so spielt: **5.Ld2 Dxb2** **6.Lc3 Lb4** **7.Dd2 Lxc3** **8.Dxc3 Dc1#**. **4...Sxe5** **5.Le2 Sf6** **6.Sbd2 d6** **7.b3 g6** **8.Lb2 Lg7** **9.0–0** **0–0** **10.c4 b6** **11.Sxe5 dxe5** **12.e4?!** Danach wird der Bauer schutzbedürftig, und Schwarz hat mehr von der offenen d-Linie. **12...Lb7** **13.Dc2 Tad8** **14.Tad1 Td7** **15.f3 Sh5** **16.Sb1** Der Springer geht zu einer Neubesinnung zurück nach Hause. Was bleibt ihm anderes übrig? **16...Tfd8** **17.Sc3**



Die Absicht des Springers ist klar. Soll ich ihm den Zugang nach d5 mit 17... c6 verwehren? Da bringt mich die ungeschützte Dame auf c2 auf eine Idee: **17...Sf4** **18.Sd5?!** **Dc5+** **19.Kh1 Lxd5** **20.exd5 Sxd5** **21.Dc1 Sf4** **22.Txd7 Txd7** **23.Te1?** Das provoziert einen unangenehmen Damenbesuch: **Df2** **24.Lf1 Td2** **25.Lc3 Sh3!**



Weiss gibt auf, denn das Matt ist nicht mehr zu verhindern. «Zweimal Matt», sagte mein Tischnachbar. «Einmal genügt» entgegnete ich, «aber es sind drei Mattstellungen.» Zu Hause sagte mir dann der Computer, dass es vier verschiedene Mattbilder gibt. Das schönste entsteht nach 26.Le2 Dg1+ 27.Txg1 Sf2#.

0–1

Kommentar: Karl Eggmann



Tatkräftige Unterstützung geniesst Karl Eggmann von seinen Vorstandskollegen.

vorne, v.l.: Ueli Eggenberger, Karl Eggmann, Jo Germann

hinten, v.l.: Jürg Morf, Carl-Friedrich Dübler, Eugen Fleischer, Marcel Lüthi

Foto: Patrick Zettel